

Zitate für die Diskussion

Sahra Wagenknecht in ihrem Schreiben an die Bundestagsfraktion:¹

*Es ist in einer pluralistischen Partei normal, dass es unterschiedliche Sichtweisen gibt. [...] Nicht legitim ist es nach meinem Verständnis, dass diese **Entscheidungen von ihnen [Kipping und Riexinger] auch im Nachhinein nie akzeptiert wurden, sondern in einem penetranten Kleinkrieg daran gearbeitet wurde, sie aus dem Hinterhalt und mittels Intrigen zu unterlaufen. [...] Dass Matthias Höhn sich dabei mehr dem Wahlerfolg unserer Partei als der bedingungslosen Loyalität gegenüber den Parteivorsitzenden verpflichtet sah, hat offenbar dazu geführt, dass Katja Kipping und Bernd Riexinger ihm jetzt ihre Unterstützung entzogen haben. [...] Nach der Bundestagswahl - und ohne Rücksichten auf den niedersächsischen Landtagswahlkampf - ist aus dem schwelenden Konflikt eine offene Kampagne gegen die bisherige Fraktionsspitze** geworden. So wird von der Parteiführung nicht nur der Anteil der Spitzenkandidaten am Wahlerfolg **kleingeredet**. Am Tag nach der Wahl musste ich mir im Parteivorstand in einer spürbar feindseligen Atmosphäre sogar vorhalten lassen, ich würde Wähler vergraulen. Seither bringt das Neue Deutschland online fast täglich **Artikel von engen politischen Vertrauten der Parteivorsitzenden Kipping, die mich "halb-rechter", "AfD-naher" oder gar "rassistischer" und "nationalsozialer" Positionen bezichtigen**. Die Art dieser Debatte zeigt leider auch, dass in unserer Partei inzwischen ein Klima geschaffen wurde, das keine normale Diskussionskultur mehr zulässt. Wenn jeder, der die Position "offene Grenzen für alle Menschen jetzt sofort" nicht teilt, sofort unter Generalverdacht gestellt wird, ein Rassist und halber Nazi zu sein, ist eine sachliche Diskussion über eine vernünftige strategische Ausrichtung nicht mehr führbar.*

Herausgeber Albrecht Müller in einem [Beitrag](#)² auf den NachDenkSeiten:

[Überschrift:] Sahra Wagenknecht soll eingemauert und gemobbt werden. Riexinger: „Sahra muss gegangen werden und daran arbeiten wir“.

***Es ist schon seit Tagen erkennbar, dass in der Linkspartei die Parteivorsitzenden Riexinger/Kipping mit Unterstützung anderer und von außen versuchen werden, Sahra Wagenknecht und den inhaltlich orientierten Teil der Linkspartei loszuwerden.** Ohne Rücksicht darauf, was das für die Aktionsfähigkeit und auch für die Wahlchancen bedeutet. Jetzt sind Äußerungen des Parteivorsitzenden Riexinger bei einem Treffen in Madrid bekannt geworden, die das bestätigen. [...]*

Die Kernsätze der Äußerungen von Riexinger, vermutlich im Suff und damit umso wahrer, lauten:

„Sahra ist leider nicht aufzuhalten als Fraktionsvorsitzende. Man kann sie nicht einfach abschießen. Sahra muss gegangen werden und daran arbeiten wir. Wenn wir sie immer wieder abwatschen und sie merkt, sie kommt mit ihren Positionen nicht durch, wird sie sicher von alleine gehen.“

¹ <https://www.berliner-zeitung.de/politik/brief-im-wortlaut-so-begrueudet-sahra-wagenknecht-ihre-ruecktrittsdrohung-28608752> (07.02.2018)

² <http://www.nachdenkseiten.de/?p=40566> (07.02.2018)

Wenn die Mitglieder der Linkspartei und die Parteitags-Delegierten einigermaßen auf Draht wären und ihre Verantwortung begreifen würden, dann würden sie diesen Vorsitzenden wegen parteischädigendem Verhalten sofort abwählen. [...]

[...]

Wenn man dann noch berücksichtigt, dass der Soziologieprofessor aus München [Lessenich] der Vorsitzende des Kuratoriums des Instituts Solidarische Moderne ist und **Katja Kipping dem Vorstand des ISM angehört** und in dem erwähnten Artikel völlig beziehungslos zum Anliegen des Artikels gegen Wagenknecht und Lafontaine gepoltert wird, und zwar mehrmals, dann wird einem klar, dass diese **Mobbingkampagne breit angelegt** ist.

Jens Berger auf den *NachDenkSeiten* [zum ISM](#)³:

Und dann war da ja auch noch das Intrigantenstadl des Parteivorstands. Katja Kipping stänkert bereits seit den Bundestagswahlen hinter den Kulissen gegen Sahra Wagenknecht und auch ihr Co-Vorsitzender Bernd Riexinger schaltete spätestens [seit der letzten Woche](#) in den größtmöglichen Intrigenmodus. Da platzte selbst Funktionsträgern der Kragen, die eigentlich eher dem Kipping-Lager zuzuordnen sind – wie dem Bundesgeschäftsführer Matthias Höhn, der offenbar der Intrigen satt war und Halina Wawzyniak, die Katja Kippings Intrigen [in aller Öffentlichkeit](#) verurteilte. Parallel dazu polterten Personen gegen Wagenknecht, die als dicke Freunde von Katja Kipping bekannt sind – darunter [Stephan Lessenich](#) und [Thomas Seibert](#). Spätestens an dieser Stelle wird es übrigens komplett absurd. Seibert sitzt zusammen mit Kipping im Vorstand des Instituts Solidarische Moderne (ISM), das man wohl am ehesten als parteiübergreifenden Think Tank zur Vorbereitung von Rot-Rot-Grün bezeichnen könnte. Und Rot-Rot-Grün hätte ja in Niedersachsen zumindest rechnerisch auch sehr gute Chancen gehabt, wurde aber nun von Kipping, Seibert und Co. verhindert. **Ohne die Intrigen aus dem Kipping-Umfeld hätte es also rechnerisch für Rot-Rot-Grün gereicht. Nun kommt die große[] Koalition. Vielleicht sollte der Rest des ISM sich einmal darüber Gedanken machen, ob einige der Vorstände es mit dem gemeinsamen Ziel wirklich ernst meinen.**

[Leserbrief](#)⁴ von Daniel Schulz in den *NachDenkSeiten*:

Zu guter Letzt das leidige Thema des „Institut Solidarische Moderne“. **Ich nenne es immer den Kipping-Kabal, weil Madame dort alle ihre Wegstreiter versammelt, die sie dann zu Wagenknecht-Angriffen unter der Gürtellinie in ND, taz & Co mobilisiert (Lessenich, [Seibert](#), [Neumann](#) (Presse)), wohlwissend, dass sie ihr in einer gepflegten, direkten Auseinandersetzung nicht das Wasser reichen könnte.** Bestes kürzliches Beispiel ist das BGE [bedingungslose Grundeinkommen], das sie unterstützt, wohingegen Wagenknecht es ablehnt. Der linke Kandidat für das Amt des Bundespräsidenten, Butterwegge, hat dazu kürzlich sehr eindeutig zugunsten Wagenknecht[] [Stellung bezogen](#). Und dennoch gibt es diese **feigen Sticheleien** immer wieder.

³ <http://www.nachdenkseiten.de/?p=40607> (07.02.2018)

⁴ <http://www.nachdenkseiten.de/?p=41987> (07.02.2018)